**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 2 (1789)

**Heft:** 40

**Artikel:** Mit Vergnügen mache ich [...]

Autor: Hartmann, Daniel

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-820167

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit Vergnügen mache ich den edleren Theil Meiner Leser und Leserinnen mit den Gesinnungen und dem edlen Zerze eines Junglings bekannt, der über seine aute Aufnahme und menschensteundliche Abwart in hiesigem Spital sein eigen Ungluck zuvergessen scheint. Es thut einem so wohl mitten unter einer Welt von Undankbaren noch edle Menschen zu finden, die sich empfangener Guthaten erinnern. Wie gerne wünschte ich all die Freuden. thronen, all die stummen Seufzer unglücklicher Beuder bey dem Zinblick auf diesen ihren Erret. tungsort sammeln und sie Euch edle Stifter dieses menschenfreundlichen Instituts vorlegen zu könen. Es wurde ein Vorgeschmack eurer künftigen Ses ligsett für Euch seyn, womit Euch der zerr eins stens für eure Bemühungen belohnen wird.

Dank, Dank Euch ihr edeln Gutthäter und Stifter bes hiefigen Spitals für die gute Aufnahme und Sorgsfättige Verpflegung. O! könnt ich Euch danken, wie ich zu thun dürste, könnt' ich Worte sinden mein Danksgefühl auszudrücken, wenn ich den Wohlthaten nachsdenke, die mir durch eure Vatersorge zuslossen — aber ich habe nichts als Thränen und Verstummen!

Würdige Schwestern verdank ich nebst Gott mein Leben. Ihr babet durch euern unermüdeten Fleiß, menschensfreundliche Abwart und Sorge für mich bewiesen, wie gerne ihr die Ibranen der Unglücklichen zu trocknen und und ihre Leinen zu heben wünschet. Schwach ist mein Dank, aber bitten will ich Gott, daß er seinen Segen licht zu thun wünschte ein Verunglücker, was so sehnstaut thun wünschte ein Verunglücker, dessen kleine Heine Hand aufgieng!

Euer dankschuldigste Diener Daniel Hartmann Buchbindergesell aus der Stadt St. Gallen.